



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **1. Beilage zu Num. XV. 1676.**

**1676**

Der  
von Dänischer Seite  
glücklich vollzogene Entsatz  
Bey der  
Von den Schweden wiederbelagert-  
gewesenen Stadt

# W o l g a s t /

Neben wahrhafter Erzählung  
Des bey Altona jüngst = vorgelauffenen  
Schwedischen Alarms/

Wie nicht weniger  
von dem bey Messina wider die Franzosen  
erhaltenen Sieg zur See/

Samt mehrern aus andern Königreichen und Ländern  
Denckwürdig-eingelauffenen Sacher?

1 6 7 6.

Berlin / vom 30. Januarij.

**S**obald Se. Churfürstl. Durchl. vernommen / daß die Schweden Wolgast belägert / und dem Ort hart zu geseßet worden / sind Sie darauff bedacht gewesen / wie Sie denselben entsetzen und mit aller Nothdurfft aufs beste versehen möchten. Und damit solches nicht fehl schläge / haben Sie das Werck auch noch bey anhaltendem Frost / von beyden Seiten des Pönstrohms / anzugreifen und zu executiren entschlossen : Zu welchem Ende sie den General - Major von Schwerin / welcher von der Hinter - Pommerschen Seiten der näheste / und den kürzesten Weg hatte / beordert / mit Zuziehung ein Theil der in Hinter - Pommern stehende Reuterey und Dragonern einen Versuch auff die Insel Usedom und die darauf stehende feindliche Trouppen unterm Obrist. Bangelin / welche in 800. Mann bestanden / zu thun / und darauff den Entsatz fürzunehmen : Dieses ist auch durch Gottes Gnade so wol geglückt / daß / wie der General - Major von Schwerin am 17. dieses mit denen bey sich habenden Trouppen und Wagens / auff zwey Meile - Weges über das zugefrorene f.ische Haß ( weil er gerade zu über die Schwelene nicht kommen können ) marchiret / und ohne einzigen Verlust auff der Insel Usedom bey einem Dorffe / Saminichen genannt / Posto gefasset;   
Der

Der Feind/welcher zeltig von einer kleinen Parthey/  
 so von den Unserigen geschlagen / und fünff davon  
 gefangen worden/Lärmen bekommen/ so fort flüch-  
 tig geworden / und sich gegen Wolgast gezogen;  
 Deme der General-Majeur nachgesetzt: Weil  
 aber der Feind die Nacht zu Hülffe genommen/und  
 sich über Eys in Laffen reteriret. haben die Unseri-  
 ge mit der Avanguarde nicht mehr als eine Parthey  
 von etwa hundert Pferden erenlen können / welche  
 sie bis auff eine Meile Weges verfolget / auff dem  
 Eys chargiret und geschlagen / fünff und zwanzig  
 davon erschossen / und 29. Gefangene eingebracht;  
 Darauf hat sich der General Majeur für Wol-  
 gast begeben / und selbigen Ort mit frischem Volk  
 und aller Nothdurfft zur Genüge versehen. Wie  
 auch der General-Majeur in der Nacht Kund-  
 schafft erhalten/das einige feindliche Reuteren/ un-  
 ter dem General-Majeur Grothausen / sich auff  
 eine Viertel-Meile von Wolgast befinde / und den  
 Ort von der andern Seite blocquirt hielte / hat er  
 so fort etliche hundert Mann von den Seinigen  
 über zu setzen Anstalt gemachet; Es hat sich aber  
 ermeldter Grothausen/unerwartet dessen/ zeltig in  
 Greiffswalde reteriret / so / das die Belägerung  
 und Blocquade für Wolgast gänzlich aufgeho-  
 ben/und der Ort wiederum mit allem überflüssig  
 versehen ist. Der General-Majeur von Schwe-  
 rin

rin hat sich darauff/ weil das Better umzuschlagen  
begunte/ wider zurücke nach der Schwiener Schan-  
ze/ selbige zu importiren/ gezogen. Eben zu gleicher  
Zeit/ wie der General- Major von Schwerin Dr  
dre bekommen/ von der Hinter- Pommerischen Sel-  
ze Wolgast zu entsetzen/ haben Se. Churfl. Dhr.  
Dero General- Feld- Marschalln / Freyherrn von  
Dörfflinger/ beordret/ mit Zusammenziehung den  
in Mecklenburg und Prignitz stehenden Reuterey  
und Dragonern/ wie auch einiger Kayserl. unter  
dem Obristen Freyherrn von Witternich / und  
Königl. Dänischen Trouppen unter dem General-  
Lieutenant Arensdorff / in Vor- Pommern zu ge-  
hen / und weil derselbe schon den 19. dieses über dem  
Trebel- Fluß / zwischen Tribsees und Dargatzenn  
passiret / und also über die Pässe in Vor- Pommern  
angelaaget/ auch den 21. dieses zu Grömmen/ etwa  
3. Meilen von Stralsund/ gestanden: so hoffet  
man auch von der Seite etwas gutes zu hören.  
Zudeffen haben Se. Churfürstl. Durchl. gestern  
durch einen anhero geschickten Expreffen die Nach-  
richt erhalten / daß ein Theil von Dero in Preng-  
low und Pasewalk stehenden Mannschaft unterm  
Commando des Obrist. Schönlitz/ sich der Stade  
un Schlosses Ufermünde/ so mit Wall und Mauer  
umgeben/ mit stürmender Hand bemächtiget / den  
Commandanten/ so mit 30. Mann darinn gelegen/  
erschoss

erschossen/und die Mannschafft theils niedergema-  
chet/ theils gefangen genommen/ und darauff den  
Ort geplündert/die Thore gesprengt/ und sich mit  
guter Beute ohne einigem empfangenen Schaden  
wieder zurück in ihre Quartiere begeben.

Nieder-Elbe vom 1. Febr.

Berwichenen Sonnabend kamen die  
Schweden unter Commando des Herrn Obr.  
Bachtmeisters mit 4. Schmachten / einer  
Jacht/und vielen andren Fahrzeuge um Trent  
Altona / setzten 150. ad 200. Mann bey Neu-  
Mühlen ans Land/retcontrirten daselbst einen  
Dänischen/ in Soldaten/ Landvold / und  
Altonaischen Bürgern bestehenden / Troup /  
womit sie chargirt / und blieb 2. Leuten und 1.  
Bemeiner todt/ ein Sergeant benebenst 2. à 3.  
gemeine wurden gequetscht / und weilien die  
Schweden sich in einem hohlen Weg postirt/  
auch viel blinde Glieder machten / daß ihr  
Fronte grösser scheinen sollte/ retirirten sich die  
Dänischen biß vor Otkenfen/und postirten sich  
daselbst/um die Schwedische Attaque abzu-  
warten / welches aber Schwedischer Seiten  
nicht geschähe / sondern blieben selbige in ih-  
rem verdeckten Wege stehen / unter wahren-  
dem Scharmügel giengen 10. à 11. Mann ein  
Weg um / und steckten 2. Häuser und 3. kleine  
Ge

Gebäude vor Offensen / nachdem sie denen  
Leuten befohlen / ihr Vieh heraus zu nehmen  
und zu salviren / in Brand / welches in Altona  
groß Fluchten verursachte. Die Schweden  
unterdessen blieben stehen / und gab es / weils  
die Dänischen auf die Schweden recognoscir-  
ten / einige Scharmügel ab. Um Mittag  
sandten die Schweden einen Tambour nacher  
Altona und begehrtē 3000. Reichsth. Brand-  
schätzung. Der Herz Präsident aber gab zur  
Antwort / daß er wegen Königl. Maj. und we-  
gen seiner Person denen Schweden nichts an-  
ders als Kraut / Lohz und Epize vom Degen  
zum besten hätte / was aber seine Bürger an-  
gienge / wolteer vernehmen / was selbige resol-  
viret wären / begehret derowegen biß 3. Uhr  
Zeit / um deren Erklärung zu vernehmen / wor-  
auf die Bürger versamlet / sich einhellig resol-  
virten / nichts zu geben und abzuwarten / was  
Schwedischer Seiten vorgenommen werden  
möchte / stelleten sich also in Defension / gruben  
die Gassen auf / und verbaueten dieselbe / um 3.  
à 4. Uhr kamen einige Reuter von Bedel / wel-  
che dann denen Schweden in 2. Partheyen ei-  
nes zu versetzen / auch die Retirade nach dem  
Schiffen abzuschneiden trachteten / die Schwe-  
den solches merckende / begaben sich nach dem  
Schiff-

Schiffen / da dann aus 2. Stücken / so von einem bemanneten Eber genommen / und auf Wagen gelegt / dahin geführt / unterschiedliche Schüsse nach den retirirten Schweden geschahen / die aus den Schiffen antworteten auch kapffer / was von Schwedischer Seiten geblieben / kan man nicht erfahren / um eilff Uhr in der Nacht giengen die Schweden zu Segel / und ist seithero nichts weiters passirt / und wird geredet / ob solte ein Schwedisch Kriegs-Schiff mit 18. à 20. Stücken bey den andern vor der Luhr liegend gekommen / die Ebers aber mit einigen Böldern in der Schwinde wieder zurück nach Stade gangen seyn. Aus dem Lüneburgischen hat man / ob solten selbige Bölder zusammen gezogen werden / wie auch daß einige Kayf. von dem Herrn Gen. Top / welche bey Altenburg über die Elbe gehen / durch selbiges Land passiren sollen.

Londen / vom 28. Jan.

Über Bristol hat man Zeitung / daß in Birginien ein considerabel Gefechte zwischen den Unserigen und den Indianern vorgefallen / darinnen der letztern fünff biß sechs hundert Mann geblieben / womit unsere Sachen / wie man hoffet / allda wieder in guten Stand kommen sollen ; Von dem Rath sind an die  
Bischöffe

Bischöffe speciale Briefe abgefertiget / daß sie  
Sorge tragen sollen / daß der jährliche ange-  
stellte Gedonck - Tag / daran der letzte König  
gemartert worden / mit gebührender Solen-  
nität gehalten werde. Den jüngstverwichen-  
en Sonntag ward allhier der Colonel d' An-  
vers / ein Mann / der sehr übel gegen die Regie-  
rung gesinnet / und in seiner Jugend stets wi-  
der den König gedienet / und selthero in vielen  
dem Reiche nachtheiligen Dingen ergriffen  
worden / gefänglich nach dem Tour ge-  
bracht. Vor etlichen Tagen ist in dem neuen  
Parck - oder Thier - Garten bey Paris ein  
scharf Gesecht vorgefallen / indem die Aufse-  
her der gedachten Orts verurtheilten / daß 2.  
Personen zur Mitternacht die Thore zu steh-  
len / darein kommen waren / heraus fielen / und  
solche gefangen nehmen wolten / ob sie aber  
schon 6. Mann stark waren / haben sich doch  
die drey Diebe so wohl defendiret / daß ihrer 4 /  
von diesen 6 / tödtlich verwundet / und 3. da-  
von bereits gestorben seyn / von den Dieben ist  
auch einer gestorben / die andern sind darvon  
kommen / doch ist einer davon nachgehends  
erfappet worden.